Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 114 (1972)

Heft: 2

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PERSONELLES

Prof. Dr. Jacques Jenny, Philadelphia

Am 20. November 1971 ist Jacques Jenny, Professor für Orthopädische Chirurgie an der University of Pennsylvania, im Alter von 54 Jahren gestorben.

Der Tod von Jacques Jenny bedeutet für seine Familie den Verlust eines idealen Kameraden und Vaters, für seine vielen und echten Freunde den Verlust eines Mannes, der vor allem gekennzeichnet war durch seine Integrität und einen ausgeprägten Charme, für seine Universität den Verlust eines talentierten Lehrers und für die gesamte tierärztliche Profession den Verlust eines hochbegabten Pioniers der Knochenchirurgie, vor allem beim Pferd.

Jacques Jenny wurde am 19. Oktober 1917 in Ennenda GL geboren. Er studierte an der Zürcher Fakultät, wo er 1942 das Staatsexamen ablegte und anschließend als Assistent bei verschiedenen Lehrern tätig war. Nach einem kurzen Gastspiel am kantonalen Veterinäramt Zürich wirkte er während zweier Jahre als chirurgischer Assistent bei Marcenac in Alfort. 1948 besuchte er die USA, arbeitete während eines halben Jahres am Angell Memorial Animal Hospital in Boston und wechselte dann an die University of Pennsylvania, wo er bis zu seinem Tod wirkte. 1960 wurde er nach dem raschen Durchlaufen verschiedener akademischer Zwischenstufen zum Professor für Orthopädische Chirurgie ernannt, meines Wissens die erste derartige Stelle, die in der Veterinärmedizin geschaffen worden ist. Der führende Ruf, den die Pferdechirurgie der University of Pennsylvania in der ganzen Welt genießt, ist unbestritten das Verdienst von Jacques Jenny, der neben seinem chirurgischen Talent als Voraussetzung zu seinen Erfolgen ein sehr enges und glückliches Verhältnis zum Pferd pflegte. Er war unzweifelhaft der bekannteste und gesuchteste Pferdechirurg unserer Zeit und – wie das anläßlich seiner Abdankung gesagt worden ist – «perhaps the most distinguished veterinary surgeon of his generation». Jenny arbeitete 1968 während einiger Monate als Gastprofessor bei uns an der Berner Fakultät. Seine Vorlesungen und Demonstrationen fanden begeisterten Anklang, um so mehr als er seine Ansichten und Arbeiten immer bescheiden und sehr kritisch diskutierte. Die ersten Anzeichen seines unheilbaren Leidens haben die Absicht durchkreuzt, ihm in Bern die Leitung der chirurgischen Tierklinik ad interim für einige Zeit anzuvertrauen. Trotz seiner starken Bindung zur Schweiz wäre er allerdings nicht bereit gewesen wieder ganz zurückzukommen, zum Teil weil die materiellen Bedingungen für seine Forschungsvorhaben hier nie hätten verwirklicht werden können, zum Teil weil auch die Voraussetzungen für ein Leben, wie er es mit seiner Familie führen konnte, in den engeren Verhältnissen der Schweiz fehlten.

Jacques Jenny hat in seiner Frau Elinor eine Gefährtin gefunden, die seine Interessen teilte und mit der zusammen er ein für seine Freunde jederzeit offenes Haus führte. Die einmalige Atmosphäre dieses Hauses war geprägt von der Naturverbundenheit und der Tierliebe der Eltern und der fünf Kinder. Jacques Jenny hat sein langes und außerordentlich schmerzhaftes Leiden mit einem Mut ertragen, der jedermann höchste Bewunderung abgerungen hat.

Ich schließe mit den Worten, mit denen sein Freund R. Marshak von Jacques Jenny Abschied genommen hat: «The lives of those of us who knew Jacques well have been enriched beyond measure...»

H. Gerber, Bern

An unsere Leser und Autoren

Mit Beginn des Jahres 1972 begann das GST-Bulletin monatlich zu erscheinen und wird im Inland mit jeder Nummer des Schweizer Archivs für Tierheilkunde verschickt. Dies ermöglicht eine Neuverteilung des Stoffes. Im Archiv werden weiterhin Originalbeiträge, Buchbesprechungen und Zeit-

schriftenreferate erscheinen. Nachrufe und andere personelle Mitteilungen, Vorankündigungen und Berichte von Kongressen und Tagungen, Jahresberichte der Fakultäten und Fachschaften, Ausführungen zu Berufs- und Standesfragen dagegen werden fortab im Bulletin veröffentlicht. Verlautbarungen der genannten Art sollen nur dann im Archiv erscheinen, wenn Anlaß besteht, sie auch unserer ausländischen Leserschaft zur Kenntnis zu bringen.

Wir bitten, die das Archiv betreffenden Manuskripte und Unterlagen an die Redaktion (Prof. Dr. R. Fankhauser, Bremgartenstraße 109 A, Postfach 2735, 3001 Bern) einreichen und dabei die «Richtlinien für die Autoren» beachten zu wollen.

Dagegen ist das zur Publikation im Bulletin vorgesehene Material direkt an den Geschäftsführer der GST, Dr. Ch. Dapples, Avenue de Valmont 16, 1010 Lausanne, zu senden.

Bei Fehlleitungen oder in Zweifelsfällen werden Redaktion und Geschäftsstelle intern über die Placierung entscheiden.

Wir hoffen, daß die Umstellung sich bewähren wird und danken für Ihr Verständnis.

R. Fankhauser, Bern
Ch. Dapples, Lausanne

A nos lecteurs et aux auteurs

A partir de cette année, le Bulletin SVS paraîtra tous les mois et il sera expédié à nos abonnés suisses avec chaque fascicule des Archives Suisses de Médecine Vétérinaire. Cette nouveauté entraîne une nouvelle répartition de la matière. Les Archives ne publieront plus que des articles originaux et des analyses de livres et de revues périodiques. Les articles nécrologiques et les informations du corps vétérinaire, les annonces et les rapports de congrès et de conférences, les rapports annuels des Facultés et des associations professionnelles, les informations de politique professionnelle et corporative seront dorénavant publiés dans le Bulletin. Seules les informations intéressant aussi l'étranger continueront à être publiées dans les Archives.

Nous vous prions de bien vouloir adresser les manuscrits et les documents concernant les Archives à la rédaction (Prof. Dr. R. Fankhauser, Bremgartenstrasse 109 A, Case postale 2735, 3001 Berne) en tenant compte des directives aux auteurs.

En revanche, tous les documents destinés à être publiés dans le Bulletin doivent être envoyés au Secrétariat de la SVS, p.a. Dr. Ch. Dapples, avenue de Valmont 16, 1010 Lausanne.

En cas d'erreur d'acheminement ou de doute, la rédaction et le secrétariat décideront d'un commun accord où l'article sera publié.

Nous espérons que cette innovation donnera satisfaction et sera bien agréée et nous vous remercions de votre compréhension.

R. Fankhauser, Berne
Ch. Dapples, Lausanne

Richtlinien für die Autoren

Verfasser von Originalbeiträgen, deren Veröffentlichung im *Schweizer Archiv für Tierheilkunde* gewünscht wird, bitten wir um Beachtung folgender Punkte:

1. Das Archiv veröffentlicht Originalarbeiten, «Kurze Originalmitteilungen» und «Beobachtungen aus der Praxis».

Originalarbeiten dürfen 20 Seiten (Maschinenschrift, mittlere Zeilenschaltung, 4 cm freier Rand links) nur ausnahmsweise übersteigen. Originalmitteilungen sind auf 3 Manuskriptseiten mit maximal 2 Abbildungen, «Beobachtungen aus der Praxis» auf eine Manuskriptseite mit einer Abbildung (sofern instruktiv) beschränkt.

Der Inhalt dieser Arbeiten darf nicht anderswo veröffentlicht oder zur Publikation eingereicht sein.

2. Die Arbeiten werden in deutscher, französischer, italienischer und gegebenenfalls englischer Sprache publiziert. Gewöhnlich sind sie von einer Zusammenfassung in diesen vier Sprachen gefolgt.

3. Darstellung: Das Titelblatt gibt zuoberst die Bezeichnung des Instituts, aus dem die Arbeit stammt (gilt nicht für Beiträge aus der Praxis), dann den Titel, darunter Verfassernamen mit Initialen der Vornamen, und als Fußnote die Adresse des ersten Autors.

Die Zusammenfassung (für «Beobachtungen aus der Praxis» entbehrlich) in der Originalsprache soll dem Umfang der Arbeit angepaßt, mit Vorteil aber nicht über 20 Zeilen lang sein. Die Mitlieferung korrekter Übersetzungen der Zusammenfassung in einzelnen oder allen der zugelassenen Sprachen wird begrüßt.

4. Über die Verwendbarkeit von Abbildungsvorlagen entscheidet die Redaktion im Einvernehmen mit dem Verlag. Abbildungen, Graphiken und Tabellen sind auf das Nötigste zu beschränken. Für nicht vermeidbaren, überdurchschnittlichen Mehraufwand (Zahl der Klischees, Kunstdruck usw.) wird den Autoren nach Absprache ein Kostenanteil überbunden.

Alle Unterlagen einschließlich der auf einem besonderen Blatt zusammengefaßten Abbildungslegenden müssen zweifelsfrei identifizierbar sein. Bei Abbildungen ist wo nötig Oben mit einem Pfeil zu bezeichnen. Graphiken sind mit Tusche auf Kalk oder reinweiße Unterlage zu zeichnen, Beschriftungen mit Letraset oder auf einem transparenten Deckblatt.

5. Das alphabetisch geordnete Literaturverzeichnis soll nur die im Text zitierten Arbeiten enthalten. Bei Einzelarbeiten sind Namen mit Initialen der Vornamen sämtlicher Autoren, vollständiger Titel, voller Wortlaut des Zeitschriftentitels oder Abkürzung nach «World Medical Periodicals», Bandnummer, Anfangs- und Schlußseitenzahl sowie Jahreszahl, bei Büchern Autorennamen, voller Titel, Auflage, Verlagsort, Verlagsname und Jahreszahl anzuführen.

Die Texthinweise enthalten bei Arbeiten mit ein oder zwei Verfassern Autorennamen und Jahreszahl, bei drei und mehr Verfassern Name des ersten Autors et al. und Jahreszahl. Zwei oder mehrere Arbeiten der gleichen Autoren mit gleicher Jahreszahl sind in Textzitat und Literaturverzeichnis mit Ordnungsbuchstaben (a, b, c) hinter der Jahreszahl zu versehen.

6. Die Redaktion behält sich vor, zur Verbesserung der Lesbarkeit und Übersichtlichkeit oder zur Straffung Manuskripte zu überarbeiten. Bei eingreifenden Änderungen wird sie mit den Autoren in Verbindung treten.

7. Unbestellte Beiträge werden nicht honoriert. Dagegen erhält der Autor bzw. erste Autor 40 Sonderdrucke kostenlos. Zusätzliche Exemplare werden nach den beim Verlag zu erfragenden Ansätzen berechnet.

Directives à l'intention des auteurs

Les auteurs de travaux originaux qui en désirent la publication dans les *Archives Suisses de Médecine Vétérinaire*, sont priés de bien vouloir tenir compte des dispositions ci-après, à savoir:

1. Les Archives publient des travaux originaux, des communications originales courtes et des «Observations de la pratique».

Les articles originaux ne peuvent dépasser 20 pages qu'exceptionnellement (texte dactylographié, interligne moyen, marge de 4 cm à gauche). Les communications originales courtes sont limitées à un manuscrit de 3 pages avec 2 figures au maximum, tandis que pour les «Observations de la pratique», le manuscrit est limité à une page et une figure (pour autant que cette dernière soit instructive).

Le contenu de ces travaux ne doit pas avoir déjà été publié ailleurs ou avoir été envoyé pour publication à une autre revue.

2. Les travaux sont publiées en langue allemande, française ou italienne, et éventuellement en langue anglaise. En général ils sont complétés par un résumé dans ces quatre langues.

3. Présentation: la page de garde doit mentionner en haut l'institut d'où provient le travail (ne concerne pas les contributions de la pratique), puis le titre, en dessous les noms des auteurs avec les initiales des prénoms et comme remarque au bas de la page l'adresse du premier auteur.

Le résumé dans la langue originale qui n'est pas nécessaire pour les «Observations de la pratique», doit être adapté à l'importance du texte, mais de préférence il ne devrait pas dépasser 20 lignes. La traduction correcte du résumé dans l'une ou toutes les autres langues rendra un service appréciable.

4. La rédaction décide, en accord avec l'éditeur, de l'utilisation des reproductions. Des illustrations, des graphiques et des tableaux doivent être limités au minimum indispensable à la clarté du texte. Une partie des frais élevés inévitables (nombreux clichés, reproductions artistiques) devront être supportés par les auteurs après entente.

Tous les documents, y compris les légendes sur feuille séparée, doivent pouvoir être identifiés sans erreur possible. Sur les reproductions une flèche doit en indiquer le haut. Les graphiques doivent être exécutés à l'encre de chine sur une feuille blanche et les inscriptions sur une feuille transparente.

5. La bibliographie par ordre alphabétique ne doit mentionner que les travaux cités dans le texte. Pour les travaux individuels, il faut indiquer les noms avec initiales des prénoms de tous les auteurs, le titre complet, la dénomination entière du titre de la revue ou son abréviation selon le «World Medical Periodicals», le numéro du volume, le numéro de la première et de la dernière page, ainsi que l'année de parution; pour les livres, il faut indiquer le nom des auteurs, le titre complet, l'édition, le nom de la maison d'édition et le lieu, ainsi que l'année de publication.

Dans le texte de l'article il ne faut mentionner que le nom des auteurs et l'année de parution pour des travaux réalisés par un ou deux auteurs. Pour les travaux réalisés par trois auteurs ou davantage, il ne faut mentionner que le nom du premier auteur complété par «et al.» et l'année de parution. Si les auteurs cités ont publié plusieurs travaux durant la même année, il faut le préciser dans le texte et dans la bibliographie en ajoutant des lettres minuscules à l'année de parution (a, b, c).

6. La rédaction se réserve le droit de retoucher le manuscrit pour en améliorer la lecture et la clarté ou pour en réduire le volume. Dans ce cas-là, la rédaction prendra contact avec les auteurs lors de modifications importantes.

7. Les contributions qui n'ont pas été commandées ne sont pas rétribuées, en revanche l'auteur, respectivement le premier auteur, reçoit 40 tirés à part sans frais. Des exemplaires supplémentaires peuvent être obtenus chez l'éditeur au tarif en vigueur.

Verzeichnis laufender Literatur

Recueil de Médecine Vétérinaire de l'Ecole d'Alfort 1971

Nr. 8

Wyers et al: Etude histologique des taches de viandes des œufs de volailles. – Grandadam et al.: Un nouveau dérivé corticoïde: l'undecanoate de dexaméthasone. I. Etude au laboratoire des effets anti-inflammatoires et néoglycogénétiques. – Yalçin: A propos de l'existence d'un nouveau sérotype d'Escherichia coli d'origine porcine en France (0149: K91 (B), K88 AC (L): H10). – Goyon: Conséquences pour la prophylaxie de la brucellose bovine des données épidémiologiques, bactériologiques et sérologiques. – Katitch et Vukitchevitch: L'immunité contre le tétanos naturellement acquise chez les agneaux et son influence sur la production de l'anatoxine tétanique. – Durand et al: Recherche de la caséine dans les saumures d'injection des jambons cuits

GRÄUB ZUM RYFFLIBRUNNEN

Bern Tel. (031) 22 70 61
Alles für Ihre Apotheke

Tierarzneimittel Schutzmarke «Hegra»
seit 1918 nur beim Tierarzt erhältlich

Altbewährt!

SCHRAUDER BERN

Erlachstraße 23 Telephon (031) 23 43 76

Spezialgeschäft für Veterinärinstrumente

Tierarzt

(Schweizer Bürger) mit mehrjähriger Erfahrung in Groß- und Kleintierpraxis mit nebenamtlicher Fleischbeschau sucht für möglichst bald Anschluß in Gemeinschaftspraxis.
Offerten bitte unter Chiffre TI 170 an Art. Institut Orell Füssli AG, Dietzingerstr. 3, 8022 Zürich.

Gesucht auf 1. Mai 1972 Stelle als

Laborantin oder Tierarztgehilfin

Ausbildung: Hämatologie, Histologie und Fotolabor. Bevorzugt: hämatologische Richtung. Offerten unter Chiffre J 20565 an Publicitas, 3001 Bern.